ATTENTION!

„Wenn ick segg "Attention",
So mütt ji alle stille stan."

Meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von 798 P Straße nach

117 nördl. 9. Straße

(West Side of Government Square)

verlegt habe und lade hiermit alle ein, gelegentlich vorzusprechen.

Ich habe auf Lager und offerire zu den niedrigsten Preisen, alle Waaren, die ein Engros-Geschäft dieser Branche zu führen pflegt, nämlich:

Feine Kentucky Whiskies, einheimische und importirte Weine.

Brandies

Gin, echter holländischer Genever Rum, Port und Sherry Weine, Blackberry Brandy Bitters.

Feine Liquöre!

Ich verkaufe per Faß oder Gallone, wie es meine Kunden wünschen und zwar unter Zusicherung prompter Bedienung. Ich bin Agent der größten Brauerei der Welt, nämlich: Der berühmten

Anheuser-Busch Brauerei, St. Louis, Mo

und offerire mein Bier in Kegs, Flaschen, per „Carload" oder in Kisten zu den niedrigsten Preisen.

Meine, unter Anwendung der modernsten Erfindungen hergestellten

"BOTTLING WORKS"

sehen mich in den Stand, mit irgend einer Firma hinsichtlich der Preise und Qualität der Waaren erfolgreich in Concurrenz zu treten.

Wer hätte nicht schon das weltberühmte

Budweiser

getrunken und wer hätte nicht von dem

FAUST BEER oder PALE LAGER gehört?

Ich ziehe Alle obengenannten Biere auf Flaschen und liefere dasselbe kostenfrei nach irgend einem Theile der Stadt. Bestellungen vom Lande werden prompt und gewissenhaft ausgeführt.

Bergesset nicht das bewährte Sprichwort: „Die alten Deutschen lagen auf Bärenhäuten an beiden Ufern des Rheins und tranken immer noch Eins."

Sprechet also vor und überzeugt Euch bei

H. Woltemade

117 nördl. 9. Str.

(West Side Government Square.)

Nebraska Staats-Anzeiger

Der „Nebraska Staats-Anzeiger" erscheint wöchentlich (Donnerstag) und kostet $2.00 für den Jahrgang. Nach Deutschland kostet dieses Blatt $3.00 und wird dafür portofrei wöchentlich expedirt.

Das Abonnement muß im Voraus bezahlt werden.

Lokalnotizen 10 Cents per Zeile.

Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Dem Kronprinzen und Prinz Eitel Friedrich über den Kopf gewachsen. Der neunjährige Kronprinz ist gegenwärtig kleiner, als sein um ein Jahr jüngerer Bruder Prinz Eitel Friedrich. — Der Kronprinz sowie sein zweiter Bruder, Prinz Adalbert, erhalten seit Kurzem allwöchentlich bei Kapellmeister de Abna Violinstunden; trotz seiner sieben Jahre soll Prinz Adalbert schon viel Talent für das Geigenspiel entwickeln. — Nunmehr liegt auch der erste Strafantrag des Reichskanzlers von Caprivi wegen Beleidigung vor. Der Strafantrag richtet sich gegen den Arbeiter Paul Neumann, der in einer anläßlich der Kornzolldebatte abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung in der Diskussion eine Aeußerung gethan habe, durch die sich Herr v. Caprivi beleidigt fühlte. — In Schöneberg ist der Gesangverein „Rothe Nelke" auf Grund des Vereinsgesetzes geschlossen worden. Der Verein hatte seine sozialdemokratischen Gesinnungsgenossen zur Feier eines Sommerfestes öffentlich eingeladen und bei dem Fest selbst war von einem sozialdemokratischen Führer eine Ansprache gehalten worden, woraus der Amtsvorsteher gefolgert hat, daß der Verein eine „Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten" bezwecke, was nach dem Vereinsgesetz verboten ist.

Provinz Hannover.

Celle. Der 61jährige Handelsmann Böttcher aus Stedderdorf geriethdadurch, daß der Wagen umschlug, mit dem Kopfe zwischen den Leiterbaum und eine Fuhre und war sofort todt.

Quakenbrück. Zur Zeit wird hier am Thurm der Sylvesterkirche eine umfassende Instandsetzung der Bedachung vorgenommen. Im Jahre 1703, am 8. Dezember, wurde die Spitze des Thurmes bis auf das Mauerwerk von einem verheerenden Sturme niedergeweht; der abgerissene Theil wurde dann im Jahre 1704 wieder neu aufgebaut.

Rinteln. Die diesjährige Kartoffelernte hat vielen Landwirthen eine sehr unangenehme Enttäuschung gebracht. Es stellt sich heraus, daß die Ernte mindestens 25 Prozent geringer ist als im vorigen Jahr. Dabei ist die Qualität meist so schlecht, daß dieses so wichtige Nahrungsmittel fast ungenießbar ist.

Provinz Hessen-Nassau.

Frankfurt a. M. In der Stadthalle wurde vor einigen Tagen die Seitens der Gärtnervereinigung der Vororte Frankfurts in's Leben gerufene Gärtnerbörse eröffnet. Dieselbe bezweckt in erster Linie den Engros-Verkauf aller gärtnerischen Kulturerzeugnisse und Bedarfsartikel. Je nach Lage der Kulturverhältnisse und des Bedarfsfalls soll sie jährlich zwei- bis viermal stattfinden.

Heddernheim. Die katholische Kirche ist dadurch, daß eine an dieselbe angrenzende Scheune auf bis jetzt unaufgeklärte Weise in Brand gerieth, ein Raub der Flammen geworden; nur die Umfassungsmauern, in einer Höhe von einem Stockwerke, blieben stehen. Ein Wohnhaus, welches an der Straße liegt und die Kirche grenzt, wurde nur theilw vom Brande erfaßt.

Provinz Pommern.

Stett In hochherziger Weise hat der v em verstorbene Kaufmann Lud arkutsch in seinem Testament de meinnützigen Zwecke gedacht. J besondere sind unserer Stadt aus seinem Nachlasse 300,000 Mark zur Errichtung eines milden Stifts, 300,000 Mark für die Erbauung eines Museums und 10,000 Mark zum Besten des Handlungs-Armen-Instituts zugefallen. Seiner Vaterstadt Cöslin hat der Verstorbene 400,000 Mark zur Erbauung eines Karkutsch-Stifts zugewandt.

Treptow. In dem in der Nähe unserer Stadt belegenen Dorfe Hagenow hat die Frau des Büdners Batz ihren Schwiegervater aus Habgier ermordet. Der alte Mann bezog eine jährliche Rente von 210 Mark, welche ihm das Scheusal mißgönnte.

Provinz Ostpreußen.

Lyck. Die ostpreußische Schusterpastete hat kürzlich auch auf der kaiserlichen Tafel geprangt. Bei einer Mittagstafel hatte der Kaiser, so berichtet die „Lycker-Zeitung", in Theerbude den Wunsch geäußert, landesübliche Gerichte kennen zu lernen, und es wurde von den einheimischen Herren die sogenannte „Schusterpastete" hervorgehoben, die der Gastwirth Block in Goldap vorzüglich zuzubereiten verstände. Er erhielt sofort einen Auftrag vom Hofmarschall. Die „Schusterpastete" soll dem Kaiser gut gemundet haben. Ueberhaupt wurde die kaiserliche Küche mit einheimischen Erzeugnissen reich versehen. Große Krebse waren reichlich vorhanden, ebenso schöne Aale und Schleien. Muß hat es sich nicht nehmen lassen, mit seinen berühmten Neunaugen aufzuwarten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Zar, welcher mit der russischen Kaiserjacht im diesseitigen Hafen angelangt war, ist an Bord derselben nach Kopenhagen weitergereist. Der russische Admiral und der kaiserliche Flügeladjutant verließen das Schiff und fuhren per Eisenbahn nach Petersburg zurück.

Putzig. Zwei Referendare von hier unternahmen bei heftigem Wind eine Kahnfahrt auf der See, als das Boot kenterte; der eine Referendar ertrank, ehe Hülfe kam, den andern fand man halb erstarrt.

Rheinprovinz.

Düsseldorf. In einer kürzlich anher gelangten Sendung amerikanischen Speckes, dessen Einfuhr regierungsseitig bekanntermaßen wieder gestattet wurde, ist trotz des amtlichen Attestes das Vorkommen von Trichinen konstatirt worden. Man befürchtet schlimme Folgen dieser Entdeckung.

Mayen. Dahier wurde Matthias Degen aus Cleve verhaftet, der einen Knaben ermordet und den Leichnam in entsetzlicher Weise verstümmelt hatte.

Kettersheim. Nahe der Stadt wurde vor Kurzem ein fränkischer Friedhof aus dem vierten Jahrhundert entdeckt. Derselbe enthält 100 Gräber, in denen sehr werthvolle Urnen, Geschmeide, Waffen, Münzen und Skelette in großer Zahl gefunden wurden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Der dahier versammelte Sozialistentag nahm einen Antrag an, demzufolge eine Kommission eingesetzt wird, welche für geeignete Jugendliteratur sorgt und in anderer Sprache erscheinende passende Werke durch Uebertragung in's Deutsche agitatorisch der Jugend zugänglich macht. Ein weiterer Antrag auf Errichtung eines statistischen Bureaus wurde dem Vorstand zur Erwägung überwiesen, während die Forderung, die Partei solle im Reichstage die Vertagung des Getreidehandels verlangen, abgelehnt wurde. Ueber den Antrag auf Errichtung von Redner-Schulen im Parteiinteresse wurde zur Tagesordnung übergegangen.

Provinz Schlesien.

Hirschberg. Der Mörder des Rittergutspachters Wenziger, auf dessen Ergreifung ein Preis von 6000 Mark gesetzt war, ist jetzt ermittelt. Es ist ein nach Amerika ausgewanderter Glaser aus Flinsberg.

Oppeln. In Creuzthal ermordete der Zimmermann Kochannek seine 67jährige Mutter. Der Mörder ist entflohen.

Kohlfurt. Auf dem hiesigen Bahnhofe hat sich ein furchtbares Unglück zugetragen. Als der Schnellzug Breslau-Berlin in die Station einlief, fuhr eine Rangirmaschine demselben in die Flanke. Es erfolgte ein furchtbarer Zusammenstoß. Ein Wagen erster Klasse und ein solcher dritter Klasse fuhren direkt ineinander, und beide standen sofort in hellen Flammen. Ein furchterliches Angstgeschrei ertönte sofort aus den Trümmern, unter denen Viele begraben lagen. Zwei Aerzte, welche sich in dem Zuge befanden und selbst verletzt waren, stiegen sofort aus und leisteten den beschädigten Passagieren Hilfe. Der Lokomotivführer, welcher die Collision verschuldete, blieb auf der Stelle todt. Ein Lieutenant und ein Heizer liegen schwer verletzt darnieder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Ein Unglück ereignete sich i Dorf Tweddeholz. Auf einem Wag der von einem 12jährigen Knaben gelenkt wurde, saßen zwei Kinder des Arbeiters Asmussen. Plötzlich scheuten die Pferde, der Wagen schlug um, das kleine, fünfjährige Mädchen brach das Genick und war sofort todt. Der Knabe und der kleine Rossleiser kamen mit leichten Verletzungen davon.

Pinneberg. Der Jagdaufseher Fudin in Bönningstedt hatte kürzlich zwei Wilddiebe abgefaßt. Der eine schoß ihn an und entfloh. Der Andere wurde zwar festgenommen, sprang aber auf dem Wege nach Pinneberg in die Pinnau, erreichte das Ufer und entkam ebenfalls.

Provinz Westfalen.

Bünde. Vor Kurzem rettete Frau Amtsgerichtsrath Dr. Weihe die kleine, 4jährige Tochter des Oberregierungsrath Röhrig aus Arnsberg, welche sich bei der Familie Weihe zum Besuch aufhielt, mit eigener Lebensgefahr aus den Fluthen der Else. Frau Dr. Weihe sprang, trotzdem sie schwimmensunkundig ist, mit voller Kleidung hinter dem Kinde her, erfaßte und hielt es. Da der Fluß sehr tief ist, waren Beide am Versinken, als es dem auf das Geschrei der Kinder herbeigeeilten Hugo Steinmeister, Bruder der Frau Dr. Weihe, welcher direkt in die Else sprang, gelang, die in höchster Gefahr Schwebenden zu retten.

Siegen. Die älteste Person der Stadt Siegen ist an den Folgen eines Sturzes von der Treppe gestorben. Die Verblichene, eine Frau von 92 Jahren, erfreute sich bis zu dem Unfall der besten Gesundheit.

Sachsen.

Dresden. Der allgemeine „Deutsche Sprachverein" hatte vor 1½ Jahren eine Preisaufgabe gestellt, die unter der Ueberschrift „Gut Deutsch" eine Anleitung zur Vermeidung der häufigen Verstöße gegen den guten Sprachgebrauch verlangt. Für die beste Arbeit sollten 1500 M. gewährt werden. Die Einlieferungsfrist ist gegenwärtig abgelaufen. Der Spruch der Preisrichter wird aber erst zu Pfingsten nächsten Jahres verkündet werden. — Im städtischen Leihhaus kamen im Jahre 1890 rund 24,000 Pfänder mehr zum Versatz als in 1889. In der Sparkasse blieben dagegen die Einzahlungen gegen das Vorjahr um 700,000 M. zurück.

Döbeln. Aus Lebensüberdruß sprang der Armenhausinsasse Hörig aus dem oberen Stockwerk der Anstalt auf die Straße, wo er mit zerschmettertem Schädel todt aufgefunden wurde.

Großröhrsdorf. Dieser Tage erlegte ein Kaufmann von hier in hiesiger Flur einen Steinadler, dessen Spannweite 180 Centimeter betrug.

Leuben. An Alkoholvergiftung ist dahier der zehnjährige Sohn des Handarbeiters Gaunitz gestorben. Der Knabe sollte Schnaps auf das Feld bringen, betrank sich aber unterwegs derart, daß er am anderen Morgen seinen Geist aufgab.

Thüringische Staaten.

Gera. Die von unserem regierenden Fürsten anläßlich der Geburt seines Enkels dem unterländischen Bezirke zu wohlthätigen oder gemeinnützigen Zwecken bewilligten 10,000 Mark sollen nach den Intentionen des Spenders als Grundkapital zur Errichtung eines Genesungsheims für weibliche Personen Verwendung finden.

Gotha. Die dahier eröffnete Dampfmolkerei hat bereits einen großen Absatz erzielt. Sie bezieht täglich 2½ Liter Milch aus der Umgegend.

Meiningen. Nach Erledigung der Klassen- und Stichwahlen stellt sich das Gesammtergebniß der Landtagswahlen dahin, daß von den 24 Abgeordneten 16 der national-liberalen und freikonservativen und sieben der deutsch freisinnigen Richtung angehören, außerdem ist noch ein Sozialdemokrat (Sonneberg) gewählt worden. Die Nationalliberalen haben zwei Sitze gewonnen, die Freisinnigen drei verloren; die Sozialdemokraten eroberten zum ersten Male einen Landtagssitz im Herzogthum.

Pößneck. In verschiedenen thüringischen Städten werden neuerdings Maßnahmen getroffen, um die Vertheuerung der Marktwaare durch Aufkäufer zu verhindern. So bestimmte z. B. der Magistrat dahier, daß das Aufkaufen großer Waarenquantitäten vor 10 Uhr früh nicht gestattet ist; desgleichen dürfen die Verkäufer nicht an den Straßeneingängen und in den Straßen von den Aufkäufern abgefangen werden.

Freie Städte.

Hamburg. Major Clüver vom großen Generalstab ist von einem furchtbaren Unglücksfall betroffen worden. Er besichtigte in amtlicher Eigenschaft den Wilhelmsburger Bahnhof, als zwei Züge in entgegengesetzter Richtung dahergebraust kamen. Clüver, der sich gerade auf den Schienen befand, hatte keine Zeit mehr, auf den Perron zu entkommen und warf sich deshalb zwischen das Geleise. Die Lokomotive erfaßte ihn aber trotzdem und verstümmelte ihn in einer furchtbaren Weise.

Bremen. Die Aufhebung des Einfuhrverbotes gegen amerikanisches Schweinefleisch hat hier eine fieberhafte Thätigkeit in den einschlägigen kaufmännischen Kreisen hervorgerufen. Eine Reihe von Kaufleuten reiste sofort nach Amerika, um dort günstige Abschlüsse zu erzielen resp. Agenturen zu erhalten. Verschiedene Firmen werden sich in Zukunft nur mit dem amerikanischen Speckgeschäft befassen.

Oldenburg.

Oldenburg. Der Mörder Deutschmann, welcher vor Kurzem seinen Kollegen, den Bürstenbinder Herrarsell, auf der Chaussee nach Schwerin im Streit mit dem Messer erstach, wurde von Bad Oeynhausen gebracht und dem hiesigen Gefängnisse eingeliefert.

Jettel. Die Wittwe des Pastor Meyer vollendete vor Kurzem ihr 95. Lebensjahr. Dieselbe ist die älteste Person in dieser Gemeinde und erfreut sich noch einer verhältnißmäßig hohen Rüstigkeit.

Mecklenburg.

Schwerin. Die erste deutsche Apotheke und Mineralwasserfabrik in Sansibar ist von zwei Mecklenburgern, dem Chemiker Hugo Raddatz von Rostock und dem Apotheker Raabe aus Schwerin in's Leben gerufen worden. Auch in Bagamoyo und in Dar-es-Salam sind von diesen beiden Unternehmern Apotheken und Droguenhandlungen angelegt worden. Eine weitere Ausdehnung der geschäftlichen Anlagen im Innern Deutsch Ostafrikas steht in Aussicht.

Bützow. Einen tragischen Ausgang nahm das Erntefest im benachbarten Neuendorf. Zwei Knechte entzweien sich und stachen auf den Vermittler, den Knecht Warning, los, der zwischen sie trat. Nach zehn Minuten war der Aermste todt. Die Unholde sind verhaftet.

Braunschweig.

Braunschweig. Auf dem Gutshof im benachbarten Riddagshausen sind zwei Kinder, von denen das jüngste erst vier Jahre alt war, in ihren Betten verbrannt. Sie hatten mit Streichhölzern gespielt, während die Eltern auf Arbeit abwesend waren.

Helmstedt. Einen Arbeiter auf der Schmückingschen Sägemühle traf das Unglück, daß ihm ein Stück Holz, welches von der Kreissäge absprang, derartig gegen den Leib flog, daß ihm nach Aussage des Arztes der Magen zerplatzte. Der Unglückliche ist nach qualvollen Leiden gestorben.

Großherzogthum Hessen.

Bretzenheim. Dahier wird demnächst eine Gerichtsverhandlung über eine originelle Klage stattfinden. In einem hiesigen Hause wohnten zwei Wittwen mit zahlreichen Kindern. Da es Zerwürfnisse gab, zog die eine derselben, welche ein kleines Hündchen besitzt, vor, auszuziehen. Das Hündchen lief aber noch täglich in die alte Wohnung. Dies benutzte nun die Zurückgebliebene, dem Thierchen Briefchen des beleidigenden Inhalts an seine Besitzerin mitzugeben, resp. anzuhängen. Der kleine Briefbote war bereits so abgerichtet, daß er voller Freude eiligst zu seiner Herrin lief, sobald er einen neuen Auftrag hatte. Man kann aber der Schreiberin auf die Spur und diese hat sich nun gerichtlich zu verantworten.

Mainz. Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich dieser Tage in einem hiesigen Hause zugetragen. Die Frau des Maschinisten Theodor Göddertz hatte ein Gefäß heißen Wassers auf einem Tisch in der Küche stehen lassen. Ihr fünfjähriges Kind gerieth an das Gefäß und trank sehr hastig von dem kochenden Wasser. Die zurückkehrende Frau fand ihr Kind unter den furchtbarsten Schmerzen sich windend. Es wurde sofort in das Hospital verbracht, konnte aber in Folge der inneren Brandwunden nicht mehr gerettet werden und starb nach wenigen Stunden.

Bickenbach. Der Bahnkanzlist Reinig wurde letzter Tage von der Dampftraßenbahn der Strecke Darmstadt-Arheiligen überfahren, als er vom ersten Wagen abspringen wollte. Fünf Wagen gingen über den Körper des Verunglückten, die zwei letzten entgleisten. Der Zugführer stellte sofort den Zug, doch konnte leider der schrecklich verstümmelte Verunglückte nicht mehr gerettet werden; er starb auf der Stelle. Der Unglückliche wollte zu seiner zehn Minuten von Arheiligen wohnenden Braut, mit der er in 14 Tagen die Hochzeit feiern wollte.

Biernheim. Bei der letzten Jagd erlegten der Großherzog und Prinz Heinrich je einen Hirsch mit zehn Enden. Die Thiere wogen 240 bezw. 260 Pfund.

Bayern.

München. Aufsehen erregte hier kürzlich ein mit fünf Pferden bespannter Reisewagen, der von je zwei Damen und Herren, einem Kutscher und zwei Bedienten besetzt, sowie mit zahlreichem Handgepäck beladen war und zum Stadthor hinausrollte, um die Straße nach Nürnberg einzuschlagen. Die seltsamen Reisenden waren Amerikaner, welche Europa mit eigenem Gefährt durchwanderten. Sie hatten seit Wochen im „Bayerischen Hof" hier gewohnt und sich während der Wagner-Aufführungen mittelst ihres Wagens nach Bayreuth begeben, wo sie jeder Aufführung anwohnten. — In einem bekannten Versteigerungslokal im Thal kaufte neulich ein Kommissionär einen Schreibtisch um 40 Mark. Nach näherer Untersuchung fand sich in einer Zwischenwand versteckt die Summe von 80,000 Francs in alten französischen Werthpapieren.

Altripp. Einen unangenehmen Reinfall erlebte hier ein auswärtiger Viehhändler. Derselbe wollte einem hiesigen Besitzer ein Rind abkaufen, doch fand er die verlangte Summe zu hoch gegenüber dem Gewichte und ging daher mit Freuden auf den Vorschlag des Eigenthümers ein: „Wenn das Thier keine 300 Pfund wiegt, schenke ich es Ihnen, wiegt es aber mehr, so haben Sie mir für jedes Pfund Uebergewicht fünf Mark zu bezahlen. Wie machte aber unser Handelsmann ein langes Gesicht, als das Vieh nach der vorgenommenen Schlachtung 365 Pfund wog! Der gute Mann mußte nun für das höchstens 250 Mark werthe Rind 325 Mark zahlen.

Friedenfels. Kommerzienrath Siegle hat angeordnet, daß auf seinen Gütern die heurige Ernte an Roggen nicht zu verkaufen, sondern an die landwirthschaftlichen Arbeiter zum normalen Preise des Vorjahres, 8.25 Mark statt 12 Mark, das ganze Jahr hindurch für den eigenen Bedarf der Familien abzugeben sei.

Kissingen. Bis jetzt sind im Ganzen 14,356 Kurgäste zu verzeichnen. Infolge der ungünstigen Witterung im Juli und August bedeutet diese Ziffer einen ziemlich erheblichen Ausfall gegenüber dem Vorjahre.

Straubing. Kürzlich wurde der Spängler Asenbaum von Oberschneiding, welcher auf dem Belozipede nach Hause fahren wollte, in Fierlbrunn von dem Maurer Windisch überfallen und durch Messerstiche so arg zugerichtet, daß dessen Leben in höchster Gefahr schwebt. Asenbaum sowohl als Windisch sind verheirathet und Väter von je neun Kindern.

Weiden. Der Räuber Schumann, welcher dieser Tage von fünf Gendarmen und einem Schutzmann hier eingebracht worden war, wurde mit einer drei Meter langen massiven Kette an sein Lager gebunden. Auch wurden ihm schwere massive Ringe an die Füße gelegt.

Würzburg. Ein Wachtmeister vom zweiten Feld-Artillerie-Regiment, Kartes mit Namen, hatte den Bedienungskanonieren Adler und Strobel den Befehl ertheilt, ihren wasserscheuen Kameraden Koch gehörig zu reinigen. Dieselben thaten dies auch der erhaltenen Anweisung gemäß mit kaltem Wasser, Sand, Seife und Strohwisch so gründlich, daß dem Koch bei dieser Procedur vom Rücken, Oberarm und Brust Bemen ganze Stücke Haut mit angingen, was eine langige Behandlung im Lazareth nothwendig machte. Bei der Verurtheilung der Schuldigen erhielt nun der Wachtmeister vier Tage Kasernenarrest und der Unteroffizier Wagner, der die Prozedur beaufsichtigt hatte, sieben Tage Mittelarrest, während die beiden Soldaten freigesprochen wurden, da sie nur in der Befolgung eines Befehls von einem Vorgesetzten gehandelt hatten.

Aus der Rheinpfalz.

Bellheim. Ein Familienvater, Geißert mit Namen, wollte nach dem Mittagessen in das Feld fahren, um Rüben heimzuholen. Plötzlich fiel er um und war eine Leiche.

Edenkoben. Bürgermeister Sattler besitzt ein mehrere Tage altes Kalb das sechs Füße hat und zwar vier nach unten und zwei nach oben, von welchen letzteren der eine Fuß kürzer ist als der andere. Das Thier ist munter und bietet einen merkwürdigen Anblick.

Oberwiesen. Im „Kirchheimer Anzeiger" stand neulich folgendes fonderbare Heirathsgesuch: „Sechs junge Männer von Oberwiesen, von angenehmem Aeußern im Alter von 20 bis 25 Jahren, wollen sich mit Mädchen gleichen Alters verheirathen, deren Vermögen mindestens 50 Mark betragen muß, um eine ordentliche Kirchweih halten zu können. Bewerberinnen auf dieses ernstgemeinte Gesuch wollen sich auf der in Halder demnächst stattfindenden Kirchweihe einfinden. Erkennungszeichen: ein rothes Bändchen im Knopfloch."

Württemberg.

Stuttgart. Von dem einfachen Sinne des verstorbenen Königs zeugt es, daß er in seinem Testament bestimmte, die Leichenfeier solle ganz prunklos sein, daß er selbst die üblichen Deputationen der fremden Höfe nicht wünsche. Was die vermögensrechtlichen Bestimmungen des Testaments anbelangt, so verlautet darüber, daß dem Hofrath von Jackson eine größere Summe von 100,000 Mark angewiesen ist.

Cannstadt. Die Bierzufuhr während des diesjährigen Volksfestes betrug im Ganzen 2512 Hektoliter, gegen 2820 Hektoliter im Vorjahre.

Eßlingen. Ein seltenes Fest veranstalteten die Inhaber der Firma C. Keßler & Co., Kommerzienrath Weiß und Fabrikant Stitz. Es betrug das 25jährige Arbeiterjubiläum des Christoph Munk. U. a. versammelte sich das Arbeiter- und Comptoirpersonal der Firma im festlich geschmückten Saale des Gasthauses „Zum Hirsch," woselbst ein fröhliches Mahl veranstaltet wurde. Während desselben erhob sich Stitz, gratulirte dem Jubilar, dankte ihm Namens der Firma für die treuen und ersprießlichen Dienste, die er derselben in dem langen Zeitraum geleistet, und überreichte ihm eine goldene Remontoiruhr sowie 50 Mark in Gold.

Jagstzell. Ein Dienstmädchen von hier schob ihr neugeborenes Kind in einem Neu-Ulmer Gasthaus in den Ofen, um solches zu verbrennen. Durch das Schreien des Kindes aber wurde eine Kellnerin aufmerksam, und man konnte die Rabenmutter an der Ausführung ihres schändlichen Verbrechens hindern. Das Dienstmädchen wurde verhaftet.

Oggenhausen. Ein hiesiger Bürger kaufte von einem Steinheimer Bauern ein Stück Vieh. Der Handel aber gefiel der Frau des Käufers nicht, sie schimpfte und ließ nicht nach, bis der Kauf rückgängig gemacht wurde. Dabei gerieth sie so in Wuth, daß sie ihrem Manne nachrannte und ihn mit einem Zug, doch konnte leider der schrecklich verstümmelte Verunglückte nicht mehr gerettet werden; er starb auf der Stelle. Der Unglückliche wollte zu seiner zehn Minuten von Arheiligen wohnenden Braut, mit der er in 14 Tagen die Hochzeit feiern wollte.

Bierngeim. Bei der letzten Jagd erlegten der Großherzog und Prinz Heinrich je einen Hirsch mit zehn Enden. Die Thiere wogen 240 bezw. 260 Pfund.

Bayern.

München. Aufsehen erregte hier kürzlich ein mit fünf Pferden bespannter Reisewagen, der von je zwei Damen und Herren, einem Kutscher und zwei Bedienten besetzt, sowie mit zahlreichem Handgepäck beladen war und zum Stadthor hinausrollte, um die Straße nach Nürnberg einzuschlagen. Die seltsamen Reisenden waren Amerikaner, welche Europa mit eigenem Gefährt durchwanderten. Sie hatten seit Wochen im „Bayerischen Hof" hier gewohnt und sich während der Wagner-Aufführungen mittelst ihres Wagens nach Bayreuth begeben, wo sie jeder Aufführung anwohnten. — In einem bekannten Versteigerungslokal im Thal kaufte neulich ein Kommissionär einen Schreibtisch um 40 Mark. Nach näherer Untersuchung fand sich in einer Zwischenwand versteckt die Summe von 80,000 Francs in alten französischen Werthpapieren.

Altripp. Einen unangenehmen Reinfall erlebte hier ein auswärtiger Viehhändler. Derselbe wollte einem hiesigen Besitzer ein Rind abkaufen, doch fand er die verlangte Summe zu hoch gegenüber dem Gewichte und ging daher mit Freuden auf den Vorschlag des Eigenthümers ein: „Wenn das Thier keine 300 Pfund wiegt, schenke ich es Ihnen, wiegt es aber mehr, so haben Sie mir für jedes Pfund Uebergewicht fünf Mark zu bezahlen. Wie machte aber unser Handelsmann ein langes Gesicht, als das Vieh nach der vorgenommenen Schlachtung 365 Pfund wog! Der gute Mann mußte nun für das höchstens 250 Mark werthe Rind 325 Mark zahlen.

Friedenfels. Kommerzienrath Siegle hat angeordnet, daß auf seinen Gütern die heurige Ernte an Roggen nicht zu verkaufen, sondern an die landwirthschaftlichen Arbeiter zum normalen Preise des Vorjahres, 8.25 Mark statt 12 Mark, das ganze Jahr hindurch für den eigenen Bedarf der Familien abzugeben sei.

Kissingen. Bis jetzt sind im Ganzen 14,356 Kurgäste zu verzeichnen. Infolge der ungünstigen Witterung im Juli und August bedeutet diese Ziffer einen ziemlich erheblichen Ausfall gegenüber dem Vorjahre.

Straubing. Kürzlich wurde der Spängler Asenbaum von Oberschneiding, welcher auf dem Belozipede nach Hause fahren wollte, in Fierlbrunn von dem Maurer Windisch überfallen und durch Messerstiche so arg zugerichtet, daß dessen Leben in höchster Gefahr schwebt. Asenbaum sowohl als Windisch sind verheirathet und Väter von je neun Kindern.

Weiden. Der Räuber Schumann, welcher dieser Tage von fünf Gendarmen und einem Schutzmann hier eingebracht worden war, wurde mit einer drei Meter langen massiven Kette an sein Lager gebunden. Auch wurden ihm schwere massive Ringe an die Füße gelegt.

Würzburg. Ein Wachtmeister vom zweiten Feld-Artillerie-Regiment, Kartes mit Namen, hatte den Bedienungskanonieren Adler und Strobel den Befehl ertheilt, ihren wasserscheuen Kameraden Koch gehörig zu reinigen. Dieselben thaten dies auch der erhaltenen Anweisung gemäß mit kaltem Wasser, Sand, Seife und Strohwisch so gründlich, daß dem Koch bei dieser Procedur vom Rücken, Oberarm und Brust Bemen ganze Stücke Haut mit angingen, was eine langige Behandlung im Lazareth nothwendig machte. Bei der Verurtheilung der Schuldigen erhielt nun der Wachtmeister vier Tage Kasernenarrest und der Unteroffizier Wagner, der die Prozedur beaufsichtigt hatte, sieben Tage Mittelarrest, während die beiden Soldaten freigesprochen wurden, da sie nur in der Befolgung eines Befehls von einem Vorgesetzten gehandelt hatten.

Aus der Rheinpfalz.

Bellheim. Ein Familienvater, Geißert mit Namen, wollte nach dem Mittagessen in das Feld fahren, um Rüben heimzuholen. Plötzlich fiel er um und war eine Leiche.

Edenkoben. Bürgermeister Sattler besitzt ein mehrere Tage altes Kalb das sechs Füße hat und zwar vier nach unten und zwei nach oben, von welchen letzteren der eine Fuß kürzer ist als der andere. Das Thier ist munter und bietet einen merkwürdigen Anblick.

Oberwiesen. Im „Kirchheimer Anzeiger" stand neulich folgendes fonderbare Heirathsgesuch: „Sechs junge Männer von Oberwiesen, von angenehmem Aeußern im Alter von 20 bis 25 Jahren, wollen sich mit Mädchen gleichen Alters verheirathen, deren Vermögen mindestens 50 Mark betragen muß, um eine ordentliche Kirchweih halten zu können. Bewerberinnen auf dieses ernstgemeinte Gesuch wollen sich auf der in Halder demnächst stattfindenden Kirchweihe einfinden. Erkennungszeichen: ein rothes Bändchen im Knopfloch."

Württemberg.

Stuttgart. Von dem einfachen Sinne des verstorbenen Königs zeugt es, daß er in seinem Testament bestimmte, die Leichenfeier solle ganz prunklos sein, daß er selbst die üblichen Deputationen der fremden Höfe nicht wünsche. Was die vermögensrechtlichen Bestimmungen des Testaments anbelangt, so verlautet darüber, daß dem Hofrath von Jackson eine größere Summe von 100,000 Mark angewiesen ist.

Cannstadt. Die Bierzufuhr während des diesjährigen Volksfestes betrug im Ganzen 2512 Hektoliter, gegen 2820 Hektoliter im Vorjahre.

Eßlingen. Ein seltenes Fest veranstalteten die Inhaber der Firma C. Keßler & Co., Kommerzienrath Weiß und Fabrikant Stitz. Es betrug das 25jährige Arbeiterjubiläum des Christoph Munk. U. a. versammelte sich das Arbeiter- und Comptoirpersonal der Firma im festlich geschmückten Saale des Gasthauses „Zum Hirsch," woselbst ein fröhliches Mahl veranstaltet wurde. Während desselben erhob sich Stitz, gratulirte dem Jubilar, dankte ihm Namens der Firma für die treuen und ersprießlichen Dienste, die er derselben in dem langen Zeitraum geleistet, und überreichte ihm eine goldene Remontoiruhr sowie 50 Mark in Gold.

Jagstzell. Ein Dienstmädchen von hier schob ihr neugeborenes Kind in einem Neu-Ulmer Gasthaus in den Ofen, um solches zu verbrennen. Durch das Schreien des Kindes aber wurde eine Kellnerin aufmerksam, und man konnte die Rabenmutter an der Ausführung ihres schändlichen Verbrechens hindern. Das Dienstmädchen wurde verhaftet.

Oggenhausen. Ein hiesiger Bürger kaufte von einem Steinheimer Bauern ein Stück Vieh. Der Handel aber gefiel der Frau des Käufers nicht, sie schimpfte und ließ nicht nach, bis der Kauf rückgängig gemacht wurde. Dabei gerieth sie so in Wuth, daß sie ihrem Manne nachrannte und ihn mit einem Brugel auf den Kopf schlug. Der Steinheimer begnügte sich mit einer Mark Reugeld, der Geschlagene aber schämte sich so sehr, daß er sich an einem Stricke aufhängte. Man entdeckte dies noch rechtzeitig, schnitt den Mann ab und stellte Wiederbelebungsversuche an, die auch von Erfolg begleitet waren. Der Selbstmörder ist indeß schwer krank.

Baden.

Karlsruhe. In der hiesigen Volksschule wurde die Haushaltungskunde als obligatorischer Lehrgegenstand eingeführt, verbunden damit ist für die älteren Schülerinnen, d. h. für die oberste Klasse, ein praktischer Kochkurs.

Freiburg. Vom Friedhof durch die Kaiserstraße bis zur Wiehre und vom Schwabenthor durch die Berthold-Straße nach der Bahn, dann durch die Friedrichstraße nach dem Karlsplatz fahren seit Kurzem Pferdebahnwagen.

Konstanz. Brehhändler Munz hatte hier seine Brieftasche mit etwa 2900 M. Werthinhalt verloren. Der redliche Finder, ein Herr Jak. Rennweiler, gab sie in der Redaktion der „Konst. Ztg." ab, wo sie der Verlierer, just als er ein Inserat aufgeben wollte, zu seiner freudigsten Ueberraschung in Empfang nehmen konnte.

Lahr. Im Garten des Alb. Nestler hier befindet sich ein Zwetschgenbaum, der voller Früchte hängt und dabei noch einmal Blüthen treibt.

Ottenhöfen. Den Bock als Gärtner hatte man dahier erwählt, als man den 32 Jahre alten Thomas Rösch als Polizeidiener anstellte. Schon seit einiger Zeit waren der Waldgenossenschaft zugehörige Coupons, welche auf dem Rathhause aufbewahrt wurden, auf unerklärliche Weise abhanden gekommen. Endlich stellte sich heraus, daß Derjenige, welcher für die Sicherheit im Ort sorgen sollte, selbst der Dieb war. Bei seinem Verkehr auf dem Rathhause hatte er bemerkt, daß der Rechner Staatsobligationen mit Coupons in einem Kästchen aufbewahrt hatte, wodurch das Verlangen in ihm entstand, seinen Finanzen durch Oeffnen desselben und Entnehmen solcher Abschnitte aufzuhelfen. Der verhaftete Dieb hat bereits seine Schuld eingestanden.

Elsaß-Lothringen.

Straßburg. Nach den letzten statistischen Ausweisen sind etwa 200,000 eingewander